

Stadt Lage

Protokoll Realisierungswettbewerb der Erweiterung der Preisgerichts- Freiligrath-Realschule sitzung in Lage



1. Preis



Vorprüfung: Stadt Lage
Hochbauamt, Lange Straße 67
32791 Lage, Tel.: 05232-601-650

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 06.02.2004

Auslober Stadt Lage

Realisierungswettbewerb Erweiterung der Freiligrath-Realschule in Lage

Ort Freiligrath-Realschule

Das Preisgericht tritt um 10.10 Uhr zusammen.
Herr Bürgermeister Siekmöller begrüßt das Preisgericht.

Die Prüfung der Anwesenheit führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichtes:

Preisrichter/in Prof. Dr. Jörn-Peter Schmidt-Thomsen
Hermann Niederbracht
Willibald Dommès
Wilfried Siekmöller
Hans-Martin Kaup
Helmut Johanning

**Stellvertretende
Preisrichter/innen** Monika Melchior
Martin Vollmer
Erhard Mölling
Louis Dieter Hempelmann
Jürgen Biere
Angelika Richter

**Sachverständige
Berater/in** Gerd Gronostay
Klaus Landrock
Sigrid Levien-Bauer

Vorprüfer Gerhard Priss
Andreas Naumann

Wettbewerbsbetreuerin Gudrun Walter, Drees & Huesmann · Planer

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Prof. Dr. Schmidt-Thomsen zum Vorsitzenden gewählt.
Als Protokollführerin wird Frau Walter bestimmt.

Der Vorsitzende vergewissert sich der Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichtes weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Grundsätzen der RAW.

Der Vorsitzende erläutert den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens.

**Grundsatzberatung,
Vorprüfbericht und
Zulassung der
Wettbewerbsarbeiten**

Die Vorpüfer übergeben jedem Preisgerichtsmitglied die Niederschrift der Vorprüfung. Herr Priss erläutert den Vorprüfbericht.

Es wurden von 15 Teilnehmern 14 Arbeiten persönlich, per Post oder Kurierdienst abgegeben. Für alle Arbeiten gab es keinen Grund für den Zweifel an der fristgerechten Abgabe. Im Übrigen wird auf den Auslobungstext zur fristgerechten Abgabe verwiesen.

Auf Grund des Vorprüfbereiches werden alle Arbeiten zur Bewertung zugelassen.

Vor den Arbeiten wird in einem Informationsrundgang ab 10.30 Uhr von Herrn Priss und Herrn Naumann der fachliche Vorprüfungsbericht erläutert.

Im Anschluss daran rekapituliert das Preisgericht die gewonnenen Eindrücke. Neben den in der Auslobung genannten Kriterien stellen sich Fragen im Einzelnen, die an den Arbeiten in den folgenden Rundgängen diskutiert werden müssen:

- Bringt der Abriss der Aula einen neuen Gewinn für die Schule
- Innere Übersichtlichkeit
- Freiraumqualitäten
- Wirkung des Gebäudes auf die Nachbarschaft
- Funktionszusammenhang Lehrerzimmer / Verwaltung
- Bewegungsmöglichkeiten für die Schüler/innen im Schulkomplex
- Identität der Schule als Ganzes

**Bewertung der
Wettbewerbsarbeiten**

Beim anschließenden ersten Wertungsrundgang führen deutliche Mängel bei einem oder mehreren Beurteilungskriterien zum einstimmigen Ausschluss folgender 3 Arbeiten:

Erster Rundgang 1027

1042

1068

Zweiter Rundgang Im zweiten Wertungsrundgang nach der Mittagspause werden insbesondere die Kriterien Funktionalität und Erschließung im Zusammenhang mit der späteren Erweiterungsmöglichkeit entlang der Paulinenstraße, die Lage der Aula und die unterschiedlichen Vorschläge zur Lage der WC-Anlagen an den Arbeiten diskutiert.

Wegen Mängeln aufgrund der Beurteilungskriterien werden einstimmig (E) bzw. mit dem angegebenen Stimmenverhältnis 7 Entwürfe ausgeschieden:

1045 (E)	1046 (E)	1049 (E)	1053 (5:1)
1059 (E)	1060 (E)	1066 (4:2)	

Es würden damit nur 4 Arbeiten in der engeren Wahl verbleiben. Das Preisgericht möchte allerdings an den in der Auslobung genannten Preisen und Anerkennungen festhalten und beschließt einstimmig, die Arbeiten, die nicht einstimmig im 2. Rundgang ausgeschieden sind, zurückzuholen, d.h. die Arbeiten 1053 und 1066.

In der engeren Wahl verbleiben somit folgende 6 Arbeiten:

Engere Wahl	1050	1053	1055
	1057	1064	1066

Diese Arbeiten werden nun unter Beachtung der schriftlichen Erläuterungen der Teilnehmer von Preisrichtergruppen schriftlich beurteilt. Sämtliche schriftlichen Beurteilungen werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten verlesen, korrigiert und verabschiedet.

Rangfolge und Zuerkennung der Preise Anschließend wird die Rangfolge der Arbeiten diskutiert und mit dem angegebenen Stimmenverhältnis beschlossen.

Einstimmig werden die Arbeiten 1053 und 1066 gleichrangig auf den 5. Platz gesetzt.

Die Abstimmung über die Verteilung der vier ersten Plätze erfolgt ebenso einstimmig. Entsprechend der Rangfolge werden einstimmig die Preise und Anerkennungen vergeben:

1. Preis	(3.500 €)	1057
2. Preis	(2.700 €)	1064
3. Preis	(2.100 €)	1055
4. Preis	(1.500 €)	1050

Anerkennung	(900 €)	1053
Anerkennung	(900 €)	1066

Empfehlung des Preisgerichts Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit unter Beachtung der Kriterien aus der schriftlichen Beurteilung zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu machen und die Verfasser mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der Verfassererklärungen aufgehoben (s. Auflistung mit Modellfotos).

Abschluss des Preisgerichts Der Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfer und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens.
Herr Prof. Dr. Schmidt-Thomsen hebt zum Abschluss hervor, wie wichtig und richtig ein Wettbewerb für diese Bauaufgabe gewesen ist und lobt die Ausloberin für diese Entscheidung.

Herr Bürgermeister Siekmöller bedankt sich seinerseits beim Vorsitzenden und dem gesamten Preisgericht für die konstruktive Arbeit und schließt die Sitzung um 18.30 Uhr.

Lage, den 06.02.2004

Das Preisgericht (Unterschriften s. nebenstehende Teilnehmerliste)

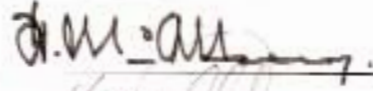
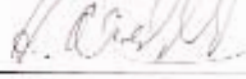
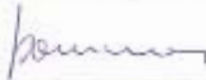
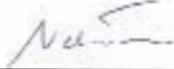

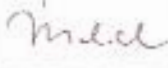

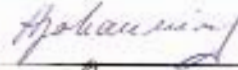
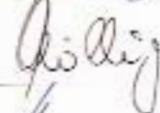
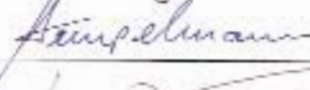



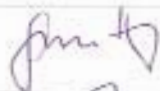
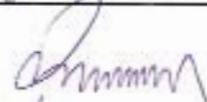
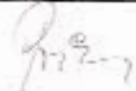

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten für die Öffentlichkeit Die Ausstellung wird eröffnet am 11.02.2004 um 11.00 Uhr mit der Preisverleihung.

Ausstellungszeitraum vom 11. Februar - 17. Februar in der Realschule / Aula.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 11.00 Uhr - 17.00 Uhr

Sonnabend und Sonntag 11.00 Uhr - 14.00 Uhr

	Name	Unterschrift
1	Prof. Dr.-Ing. Körn-P. Schmidt Thomsen Berlin	
2	Hermann Niederbracht Braunschweig	
3	Willibald Dommas Lage	
4	Bürgermeister Wilfried Siekmüller Lage	
5	Martin Vollmer Braunschweig	
6	Monika Melchior Bielefeld	
7	Herr-Martin Kaup Lage	
8	Holmut Johanning Lage	
9	Erhard Mölling Lage	
10	Louis Dieter Hempelmann Lage	
11	Jürgen Rosenow Lage	
12	Jürgen Biese Lage	
13	Angelika Richter Lage	
14	Gerd Grosselag Lage	
15	Klaus Lendrock Lage	
16	Sigrid Levison Bauer Lage	
17	Gerdhard Priss Lage	
18	Andreas Naumann Lage	
19	Gudrun Walter Bielefeld	

Beurteilungen durch das Preisgericht

- 1057 (1. Preis)** Der Entwurf wurde insgesamt sehr positiv gesehen. Seine städtebauliche Konzeption entspricht den Erwartungen. Dem Verfasser gelingt es, den Eingriff in die vorhandene Bausubstanz gering zu halten, indem er zwei Altbauten bestehen lässt.
- Im Bereich der bisherigen Aula wird ein neues Gebäude geschaffen, welches den zusätzlichen Raumbedarf abdeckt und als insgesamt zweckmäßig angesehen werden kann. Es wirkt als angemessene Verbindung, die im Verhältnis zu den vorhandenen Bauten nicht zu sehr dominiert, zumal es nicht über deren Traufenhöhe herausragt.
- Die Haupteinschließung über den Pausenhof wird positiv gesehen, insbesondere auch die Foyerfunktion, Zweifel an der Erforderlichkeit des kleinen Nebenzuganges auf der Friedrichstraßenseite bleiben, zumindest in seiner Ausgestaltung.
- Die Einbindung der Aula in den bis an die Kreuzung Paulinenstraße / Friedrichstraße erweiterten Verbindungsraum ist in Ordnung. Es wird positiv gewertet, dass sie nur eine Glasfront (nicht zwei) zur Straße haben soll, vor allem aber auch, dass eine Änderung des Bebauungsplanes entbehrlich ist.
- Der Verwaltungs- bzw. Lehrerbereich ist insofern nicht optimal integriert, als er sich auf zwei übereinanderliegende Geschosse erstreckt und so möglicherweise vermeidbare Wege vorprogrammiert. In einem Neubau sollte es im Übrigen auch vermeidbar sein, die Räume so schmal zu planen.
- Auch die Trennung des naturwissenschaftlichen Bereiches erscheint noch nicht ganz optimal.
- Fazit: Insgesamt wird die vorgelegte Vorplanung positiv gesehen. Die angesprochenen Mängel dürften bei der weiteren Planung weitgehend behebbar sein.
- 1064 (2. Preis)** Der Verfasser schlägt zwei viergeschossige und einen zweigeschossigen Erweiterungsbaukörper vor, die durch einen Erschließungssteg barrierefrei miteinander verbunden werden. Dabei wird die vorhandene Aula zurückgebaut und der Haupteingang der Schule an die Friedrichstraße verlegt.
- Es entsteht ein einfaches und sinnfälliges Erschließungssystem, in dessen Schnittpunkt das neue Forum und die Aula liegen. Positiv wird bemerkt, dass das Forum in angemessener Größe sowohl als Pausenhalle genutzt werden kann, als auch als Erweiterung der Aula eine sinnvolle Mehrzwecknutzung ermöglicht.
- Kritisch wird die Lage von Verwaltung im Sockelgeschoss und Lehrerzimmer im 1. Obergeschoss gesehen, was lange Wege bedeutet und die innere Funktionalität erschwert.
- Die Unterrichtsräume für die Naturwissenschaften werden im Kopfbau über 3 Ebenen angeordnet. Die Lage der Musikräume in der Nähe der Aula / Forum wä-

ren wünschenswert. Die zurückhaltende Fassadengestaltung wird unterschiedlich beurteilt.

Im zweiten Bauabschnitt wird eine winkelförmige Ergänzung entlang der Paulinenstraße vorgeschlagen, die in Verbindung mit dem Bestand einen neuen und wohlproportionierten Pausenhof ermöglicht.

Der Entwurf erzielt eine gute Ausnutzung der bearbeiteten Grundstücksflächen und liegt wirtschaftlich im günstigen Bereich.

- 1055 (3. Preis)** Mit dem vorliegenden Entwurf wird die Erweiterung der Freiligrath-Schule genutzt, um die Erschließung des Gesamtensembles grundlegend zu strukturieren. Die alte Aula wird an der bisherigen Lage aufgegeben und durch einen neuen, zentral gelegenen Verbindungsbau ersetzt.
- Die beiden Altgebäude und der Neubaufügel werden auf direktem Wege gut erschlossen. In Verbindung mit der gelungenen Anordnung einer neuen Freitreppe im dreigeschossigen Luftraum des Verbindungstraktes wird die Orientierung im Gebäude deutlich verbessert.
- Die Flure lassen allerdings besonders im Kernbereich die erforderliche Großzügigkeit vermissen. Die Positionierung der neuen Aula an der Ecke Paulinenstraße wird begrüßt. Es gelingt, der Schule auf diese Weise einen eigenständigen Kopf zur Stadtseite zu geben.
- Städtebaulich und baukörperlich ist die Vollverglasung der Aula und die hohe Aufständigung des Geschosses darüber jedoch fragwürdig. Die dargestellte, gläserne Anmutung dürfte durch den erforderlichen Sichtschutz in der Realisierung nicht erreicht werden.
- Die Tieferlegung des gesamten Geschosses erscheint unnötig und verstärkt die funktionalen Probleme bei der Aulanutzung.
- Die vorgeschlagene spätere Erweiterung führt das Erschließungssystem auf selbstverständliche Weise weiter. Die Kammstruktur ermöglicht an der Paulinenstraße eine verträgliche Körnigkeit im Vergleich zur Wohnbebauung. Leider wird dies erkaufte durch den Verlust einer potentiellen Schulhoferweiterung. Die Anordnung des Verwaltungs- und Lehrerbereiches ist allerdings problematisch, da dieser über zwei Geschosse geht und das Lehrerzimmer zudem ungünstige Proportionen hat.
- Die Funktionsbereiche Musik / Aula und Naturwissenschaften sind funktional gut gelöst.

Insgesamt liegt hier eine Arbeit vor, die die bestehenden Probleme gut löst und der Schule eine neue Identität zu geben verspricht. Sie ist im Bereich des Aulatraktes und bei der späteren Detaillierung jedoch kritisch zu bewerten.

1050 (4. Preis) Das städtebauliche und schulische Gesamtkonzept umfasst eine Anlage aus ablesbaren Einzelbaukörpern, die auch die spätere Erweiterung einschließt. Voraussetzung dafür ist der Verzicht auf den bestehenden Aula-Bauteil, dessen Verbindungsfunktion von einem zweigeschossigen Verbindungsgang auf Stützen im Pausenhof-Niveau übernommen wird. Dadurch wird eine besonders hoch zu bewertende Großzügigkeit und Auswirkung der Außenflächen erreicht. Als grüne Verbindungszone wird sie bis zur Paulinenstraße durchgeführt und ermöglicht eine neue Zugangssituation. Ein sehr kompakter Baukörper bildet die viergeschossige Straßenecke. Dreiseitig belichtet und einsehbar stellt sich im Erdgeschoss die Schule mit Aula dar und wäre sehr gut auch für außerschulische Nutzungen geeignet. Im 1. Obergeschoss wird die gesamte Verwaltung einschließlich der Lehrerräume überaus funktional auf einer Ebene organisiert. Fachklassen bilden das 2. und 3. Obergeschoss. Bei dieser Raumstapelung wird der stützenfreie Raum der Aula nicht ohne konstruktiven Aufwand herzustellen sein. Die Zugänglichkeit für Behinderte ist über einen zentralen Aufzug gesichert. Der Ersatz von zentralen WC-Anlagen zugunsten etagenweiser Anordnung wird nicht durchgängig begrüßt.

Die gestalterische Konzeption des neuen Eckgebäudes weckt den Eindruck des Zitats und erscheint bezogen auf die bauliche Nachbarschaft unangemessen laut. Gegen das Planungsrecht wird nicht verstoßen. Fluchtweglängen bedürfen der Überprüfung.

1053 (Anerkennung) Städtebaulich überzeugt der Entwurf durch seine äußere Durchlässigkeit und das Freiraumangebot, sowie die klare Betonung der Ecksituation Friedrichstraße / Paulinenstraße. Die spätere Erweiterung erfolgt durch eine gegliederte Randbebauung an der Paulinenstraße. Der Entwurf wird geprägt durch eine klare funktionale Anordnung der inneren und äußeren Erschließung, ausgehend von der Friedrichstraße / Paulinenstraße und dem erweiterten Innenhof. Der westliche Klassentrakt ist allerdings nur über eine eingeschossige Brücke mit dem Hauptgebäude verbunden. Die Aula ist zum Innenhof orientiert und kann als selbständige funktionale Einheit auch für anderweitige öffentliche Nutzungen Verwendung finden. Die vorgegebene Größe wird deutlich unterschritten. Die Verwaltung ist zentral im 1. Obergeschoss angesiedelt. Dadurch können notwendige Klassenräume im Erdgeschoss sinnvoll genutzt werden. Der Entwurf weist überdurchschnittliche Werte bei den wirtschaftlichen Kenndaten aus. Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und städtebauliche Klarheit verleihen der Arbeit ihren Wert.

- 1066 (Anerkennung)** Der Entwurf weist klare vertikale und horizontale Erschließungsachsen auf mit zwei Anbindungspunkten an der Friedrichstraße und der Paulinenstraße. Positiv verlängert wird das Erschließungskonzept durch die kammartige Gebäudegliederung (mit flach geneigten Pultdächern) einer späteren Erweiterung an der Paulinenstraße. Die Pflege dieser entstehenden Freiräume bedarf allerdings eines besonderen Aufwands.
- Der im Bereich der bisherigen Aula entstehende Gebäuderiegel stellt sich in seiner äußeren Form selbstverständlich als Verlängerung des angrenzenden Klassentraktes dar.
- Die Aula entsteht an der Paulinenstraße neu. Kritisch werden die deutliche Absenkung der Fußbodenhöhe und die zu geringe Größe der Aula gesehen. Der Grenzabstand wird nicht exakt eingehalten.
- Gut sind die zentrale Lage der Verwaltung im Erdgeschoss und auch die auf einer Ebene befindliche Toilettenanlage. Zu weit abgelegen sind der Kunstraum und der behindertengerechte Eingang in das Schulgebäude.



1. Preis Kennzahl: 24 67 85
Habermann. Stock. Decker Architekten
32657 Lemgo

Fachplaner:
Schmidt Reuter Partner, Ing.-Ges. für Technische Gesamtplanung,
Hannover



2. Preis Kennzahl: 28 76 13
Dipl.-Ing. Philipp Koch, Architekt - Büro 13 Architekten
10405 Berlin

angestellte Mitarbeiterin: Melina Pagel
freier Mitarbeiter: Ernst Scharf
Fachplaner: Landschaftsarchitekten Stötzer Neher, Berlin
Fachplanung Schulbau Michael Pappert c/o Pappert + Weichynik
Architekten, Bielefeld



3. Preis Kennzahl: 13 20 62
Schmidt / Schmersahl + Partner Architekten Dipl.-Ing. + Stadtplaner BDA
32107 Bad Salzuflen

angestellte Mitarbeiter/in:
Dipl.-Ing. Christoph Brune, Dipl.-Ing. Axel Bley,
Dipl.-Ing. Christine Becker
Fachplaner: Ing.-Büro E. Lingk, Lage



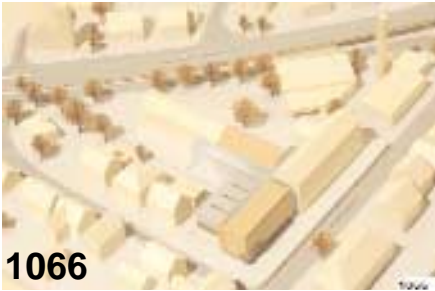
4. Preis Kennzahl: 01 87 29
Erwin H. Zander dwd Prof. Dipl.-Ing. Architekt BDA c/o Atelier Z & ASS
50996 Köln

angestellte Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. Florian Oswald
Dipl.-Arch. +Urbanismus Beatriz Ambrosio



Anerkennung Kennzahl: 82 71 49
Architekten Geers + Janssen - Klemens Geers, Franz Janssen
32791 Lage

Fachplaner:
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Susanne Hoffjann, Detmold



1066

Anerkennung Kennzahl: 17 21 72
 p+b architektur - Paul-August Stüker, Architekt
 32657 Lage

angestellte Mitarbeiter:
 Nils Donat
 Rüdiger Strutz



1027

Kennzahl: 23 84 06
 Dr. -Ing. Volker Droste, Architekt -
 Droste, Droste & Urban Architekten BDA
 26121 Oldenburg

angestellte Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Jörg Böttcher, Sergej Halweg
 freier Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Jürgen Reiners



1042

Kennzahl: 03 04 11
 Menelao Cossu, Freier Architekt
 70563 Stuttgart

angestellter Mitarbeiter: Architekt Giuseppe Scarpino
 Fachplaner:
 Bauingenieur / Statik Dipl.-Ing. Volker Landenhammer, Marbach



1045

Kennzahl: 28 01 63
 Matthias Bankwitz Freier Architekt, Dipl.-Ing.
 73230 Kirchheim unter Teck

angestellter Mitarbeiter: Joachim Hölzel



1046

Kennzahl: 30 21 11
 Architekten v. Törne
 Dr. Michael von Törne, Gösta von Törne
 64283 Darmstadt

angestellte Mitarbeiterin: Christina Schultz



Kennzahl: 74 03 28

Hans-Joachim Meißner + Doris Noll

Dipl.-Ing. Architekt Dipl.-Ing. Architektin

38100 Braunschweig

angestellte Mitarbeiterinnen: Julia Evers, Martina Reichelt



Kennzahl: 37 59 21

Arno Schleicher, Dipl.-Ing. Architekt

50733 Köln

angestellter Mitarbeiter: Alex Schulz



Kennzahl: 57 09 21

AI FI P Freie Architekten (GbR)

Uwe Arnold Hilmar Fischer Andrea Pfletschinger

70372 Stuttgart



Kennzahl: 22 08 68

Architekturbüro Hammesfahr + Niederhommert

Dipl.-Ing. Hanns-Jürgen Hammesfahr

32791 Lage

angestellte Mitarbeiterin:

Gerhild Steinmeier